

P r o t o k o l l  
 über die öffentliche Sitzung  
 des Betriebsausschusses  
 der Stadt Georgsmarienhütte vom 08.12.2016  
 Malberger Mühle, Malberger Straße 13, Sitzungsraum 3. Obergeschoss,

**Anwesend:**

Vorsitzende

Lüchtefeld, Johanna

Mitglieder

Beermann, Volker

Büter, Rainer

Vertretung für Herrn Gröne

Hebbelmann, Udo

Kahler, Florian

Lorenz, Robert

Vetretung für Herrn  
Demircioglu

Müller, Arne

Pesch, Karl-Heinz

Sprekelmeyer, Stephan

Symanzik, Julian

Welkener, Jörg

Verwaltung Stadtwerke

Grundmann, Wilhelm

Lietzke, Olaf

Presse

Elbers, Wolfgang

Fehlende Mitglieder

Demircioglu, Tobias

vertreten durch Herrn Lorenz

Gröne, Christoph

vertreten durch Herrn Büter

**Beginn:** 18:00 Uhr

**Ende:** 20:30 Uhr

**T a g e s o r d n u n g**

**TOP      Betreff**

- |    |   |
|----|---|
| 1. | Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung |
| 2. | Bericht der Betriebsleitung   |

Vorlage: MV/052/2016

3. Wirtschaftsplan 2017 der Stadtwerke Georgsmarienhütte -  
Eigenbetrieb Abwasser  
Vorlage: BV/243/2016
4. Entgelt Abwasser 2017
- 4.1. a) Entgelt Schmutzwasser  
Vorlage: BV/244/2016
- 4.2. b) Entgelt Regenwasser  
Vorlage: BV/245/2016
5. Anfragen

## **1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Die Ausschussvorsitzende Lüchtefeld eröffnet die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Entsprechend § 10 der Geschäftsordnung des Rates fragt die Vorsitzende an die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner gerichtet, ob jemand zu einem Tagesordnungspunkt gehört werden möchte. Das ist nicht der Fall.

## **2. Bericht der Betriebsleitung Vorlage: MV/052/2016**

Themen:

### a) Rechtlicher Rahmen

Herr Grundmann stellt die wichtigsten rechtlichen Rahmenbedingungen, die den Eigenbetrieb Abwasser betreffen, vor. Darunter fallen die Eigenbetriebsverordnung, das Niedersächsische Kommunalabgabengesetz, die Betriebssatzung, der Betriebsführungsvertrag und die Allgemeinen Abwasserentsorgungsbedingungen.

### b) Aktuelle Baumaßnahmen

#### **Erneuerung der RW-/SW-Kanalisation Fasanenweg**

Vom März bis Oktober 2016 wurden die RW- und die SW-Kanalisation in Fasanenweg erneuert, da die alten Kanäle sanierungsbedürftig waren. Diese Baumaßnahme ist in enger Abstimmung mit dem Straßenbau erfolgt. Die voraussichtlichen Gesamtkosten werden unterhalb des Ansatzes im Wirtschaftsplan 2016 liegen.

#### **Erneuerung RW-Kanal Glückaufstraße – L95 / ehem. Fabrik Willebrand**

Derzeit wird der Regenwasserkanal im Bereich der L95 in Kloster Oesede erneuert. Der Anlass für die Erneuerung lag in der geplanten Sanierung der Straße durch das

Straßenbauamt. Eine Überprüfung des alten Kanals mit hydrodynamischer Bemessung hatte einen Sanierungsbedarf ergeben. Die Weiterführung des Kanals über ein Privatgrundstück ist zudem nicht rechtlich gesichert. Da auf dem Grundstück der Bau eines Seniorenzentrums geplant ist, wurde auch dort eine Neuverlegung notwendig. Im Nachhinein hat die Niedersächsische Landesstraßenbauverwaltung mitgeteilt, dass die Sanierung der kompletten Landesstraße in Kloster Oesede in 2017, wegen fehlender Finanzmittel, doch nicht realisiert wird. Gleichwohl wird der Streckenabschnitt in dem der Kanal erneuert wird, doch mit einer neuen Straßendecke versehen. Die Kanal- und Straßenbauarbeiten sollen im kommenden Frühjahr, teilweise unter Vollsperrung, gemeinsam durchgeführt werden.

### **Erneuerung SW Druckrohrleitung in Holzhausen**

Das Schmutzwasser des Ortsteiles Holzhausen wird mit Hilfe einer Pumpstation und einer Druckrohrleitung zur zentralen Kläranlage gefördert. In den letzten Jahren sind wiederholt Schäden an der Druckleitung im Bereich des Dütewegs aufgetreten. Aus diesem Grund wurde die Leitung auf einem Teilstück von 600 m erneuert. Die Baumaßnahme hat ca. 4 Monate gedauert. Die voraussichtlichen Gesamtkosten werden ca. 330 T€ betragen. Sie liegen damit ca. 20 T€ über dem Planansatz. Die Mehrkosten werden durch den Ansatz Sonstiges (50 T€) im Wirtschaftsplan 2016 gedeckt.

### **Erneuerung RW-Kanal Bereich Mühlenbrink**

Das Niederschlagswasser der Grundstücke Overbergstraße 11 und 13 und vom Stichweg zu diesen Grundstücken, ist an einen privaten Sickerschacht angeschlossen. Dieses hat bei stärkeren Regenereignissen immer wieder zu Überstauungen geführt, so dass die Grundstücke in Mitleidenschaft gezogen wurden. Der Betriebsausschusses hat die Betriebsleitung gebeten zeitnah für eine Verbesserung zu sorgen. Daher soll ein bestehender RW-Kanal im Fußweg Overbergstr.-Schwedeldorferstr. verlängert werden, um die Grundstücke an den öffentlichen Kanal anschließen zu können. Die Arbeiten sind inzwischen ausgeschrieben worden und sollen Anfang des kommenden Jahres beginnen.

### **Erschließung Wohngebiet „Am Wiesenbach“**

An der Straße „Am Wiesenbach“ wurde ein Wohnbaugebiet mit 8 Grundstücken durch die NLG erschlossen. In diesem Zusammenhang wurde ein Regenrückhaltebecken und die dazugehörigen Schmutz- und Regenwasserkanäle gebaut. Da die oberliegende Altbebauung der Straßen „Blumental“ und „Am Wiesenbach“ bisher über keine Regenwasserkanalisation verfügen, wurde die Größe des Regenrückhaltebeckens so bemessen, dass es die zukünftigen Mehrmengen aus diesem Gebiet aufnehmen kann. Weiterhin wurde die Dimension des zuführenden Regenwasserkanals so gewählt, dass die Mehrmengen aus der Altbebauung schadlos abgeführt werden können. Diese von dem Eigenbetrieb beauftragte Mehrleistung wurde im Wirtschaftsplan 2016 mit 165.000 € berücksichtigt.

### **Wartungsarbeiten Schlammbehandlung Biogasanlage**

Im Zuge der Erneuerung des BHKW's auf der Biogasanlage wurden gleichzeitig auch umfangreiche Wartungsarbeiten im Bereich der Schlammbehandlung durchgeführt.

Der Schlammvorlagebehälter dient der Speicherung von entwässertem Klärschlamm bevor dieser getrocknet wird. Der Transport des Klärschlammes erfolgt über Schnecken, die im Kunststoffhalbschalen geführt werden. Im Laufe der letzten 9 Jahre sind diese stark verschlissen und mussten erneuert werden. Gleichzeitig wurden Dichtungen im Schubboden ausgetauscht.

Turnusmäßige Wartungen wurden an der Klärschlamm-trocknungsanlage durchgeführt.

Der getrocknete Klärschlamm (ca. 95 % TS) wird vor dem Abtransport in die Verbrennung in einem Trockengutsilo zwischengespeichert. Bei den Wartungsarbeiten wurde festgestellt, dass innerhalb des Silos eine großflächige Korrosion gibt. Ob 2018 eine Erneuerung erfolgen muss, wird 2017 geprüft.

### **c) Erneuerung BHKW Biogasanlage**

Vom 29.10.16 bis zum 14.11.16 hat der Austausch des BHKW's auf der Biogasanlage stattgefunden. Das alte BHKW war nach einer Laufleistung von ca. 70.000 h abgänglich. Das BHKW ist in den letzten 9 Jahren knapp 90 % seiner Zeit gelaufen und hat fast 54 Mio. kWh erzeugt.

Die Leistung des neuen BHKWs ist um 60 kW höher als das alte BHKW mit 840 kW. Die Gesamtkosten liegen bei ca. 350.000 €.

### **d) Nebelaktion Oesede**

Bei stärkeren Regenereignissen kommt es im Bereich der Karl-Gördeler-Str. zu Überschwemmungsproblemen. Neben dem oberflächigen Abfluss über die Straße, kommt es auch zu Rückstauproblemen in der Schmutzwasserkanalisation. Dieses kann mehrere Gründe haben, zum einen dringt Niederschlagswasser in die Lüftungsöffnungen der Schmutzwasserschächte ein und zum anderen können Entwässerungseinrichtungen der Grundstücke falsch angeschlossen sein.

Mit Hilfe der Kanalnebeltechnik wurden im Oktober 9 Grundstücke in diesem Bereich ermittelt, bei denen Fehlanschlüsse nachgewiesen wurden. Die Grundstückseigentümer wurden in der Zwischenzeit angeschrieben und aufgefordert die Fehlanschlüsse innerhalb von 3 Monaten umzuklemmen.

### **e) Netzwerk Klärschlamm in Georgsmarienhütte**

Seit Mitte 2016 sind die Stadtwerke Georgsmarienhütte Teilnehmer am Netzwerk Klärschlamm. Die 2. Regionalveranstaltung hat am 24.10.2016 in Georgsmarienhütte stattgefunden.

Derzeit entsorgt der Eigenbetrieb bereits die Klärschlämme aus Bad Iburg und Glandorf.

### **f) Ankauf Fläche Stahlwerk**

Der Eigenbetrieb Abwasser ist daran interessiert, eine Fläche von ca. 2000 m<sup>2</sup> von der Georgsmarienhütte GmbH zu erwerben. Derzeit gibt es keine Erweiterungsmöglichkeiten mehr auf den Flächen der Kläranlage. Sollte es zukünftig weitere Anforderungen an Kläranlagen geben, um z.B. eine weitere Reinigungsstufe zu bauen, wäre diese Fläche von hohem Interesse.

Die Gespräche mit dem Stahlwerk laufen noch.

### **g) Hochwasserschutz „Im Mühlenbruch“**

In der letzten Sitzung des Betriebsausschusses wurde bereits ausgiebig über die Problematik „Im Mühlenbruch“ gesprochen.

Der Auftrag zur Überprüfung des Einzugsgebietes, der Leistungsfähigkeit des Regenrückhaltebeckens Bachstraße sowie die hydraulische Überprüfung des Durchlasses und des anschließenden Grabens wurden in der Zwischenzeit beauftragt.

Derzeit gibt es bereits ein erstes Zwischenergebnis. Da sich aber ein Großteil der möglichen Maßnahmen auf Privatgelände befinden, muss erst mit dem Eigentümer Herrn Harwerth verhandelt werden, ob eine Umsetzung möglich ist, bevor offen über dieses Thema diskutiert wird. Ein erstes Gespräch ohne genauere Planung hat es bereits mit dem Eigentümer gegeben, indem er seine grundsätzliche Bereitschaft signalisiert hat. Da Herr Fieke frühzeitig über die weitere Vorgehensweise informiert werden möchte, findet vor Weihnachten noch ein Gespräch Stadt, Stadtwerke und Herrn Fieke statt.

#### **h) Prognose zum Jahresergebnis 2016**

Herr Grundmann stellt die Prognose für das Jahresergebnis 2016 vor.

Schmutzwasser:

Im Schmutzwasserbereich sieht es derzeit so aus, dass das geplante handelsrechtliche Ergebnis von 245.000 € Gewinn um 75.000 € verbessert wird. Dieses liegt zum größten Teil an der höheren Abwassermenge aus Georgsmarienhütte und an der Annahme von extern gelieferten Schmutzwassermengen.

Niederschlagswasser:

Die etwas schlechtere Jahresprognose für den Bereich Niederschlagswasser lässt sich durch den erhöhten Aufwand für die Unterhaltung der Regenrückhaltebecken erklären. Im Stadtgebiet gibt es über 40 Regenrückhaltebecken und Versickerungsanlagen.

Biogasanlage:

Die Prognose für das Jahresergebnis sieht gegenüber dem Planansatz von – 83.000 € eine um 47 T€ verbesserte Bilanz vor. Darin ist eine Sonderabschreibung für das alte BHKW enthalten. Die verbesserte Prognose beruht auf die weiterhin positive Entwicklung im Substratmarkt und in der steigenden Annahme von externen Klärschlämmen.

### **3.           Wirtschaftsplan 2017 der Stadtwerke Georgsmarienhütte - Eigenbetrieb Abwasser Vorlage: BV/243/2016**

#### **Erfolgsplan**

Der Wirtschaftsplan 2017 ist nach handelsrechtlichen Grundlagen aufgestellt worden und soll die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens aufzeigen. Es geht hierbei um keine Gewinnerzielung, sondern um einen wirtschaftlich gesunden Betrieb.

Die Ansätze der Erfolgspläne sind auf Basis des Geschäftsjahres 2015 und aus den Erkenntnissen des laufenden Jahres 2016 ermittelt worden. Aufbauend auf den Aufwandspositionen sind die Gebührenbedarfsrechnungen durchgeführt worden und liefern damit die Erlöspositionen.

#### **Schmutzwasserentsorgung:**

Für das kommende Jahr wird mit einer steigenden Abwassermenge gerechnet. Der Ansatz liegt bei 2.175 T€ und damit 79 Tm<sup>3</sup> höher als der Planansatz 2016. Dagegen sind die Erlöse aus dem Starkverschmutzerzuschlägen niedriger eingeplant, da ein Großbetrieb vermutlich

unter die Grenze von 800 mg/l BSB5 fallen wird. Insgesamt wird mit Erlösen in Höhe von 4.447 T€ gerechnet. Dem stehen Betriebsaufwendungen von 4.462 T€ gegenüber. Beim Materialaufwand fallen Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen an. Diese sind auf dem Niveau von 2016 kalkuliert. In der Position „bezogene Leistungen“ sind die Personalkosten enthalten. Der erhöhte Ansatz gegenüber den Vorjahren liegt in den tariflichen Steigerungen begründet. Die weiteren Positionen weisen keine besonderen Änderungen auf.

Das Jahresergebnis weist einen Gewinn von 185 T€ auf.

#### **Niederschlagswasserentsorgung:**

Durch die steigende Anzahl von Regenrückhaltebecken und den häufiger auftretenden Starkregenereignissen ist der Unterhaltungsaufwand erheblich gestiegen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen steigen gegenüber den Vorjahren um ca. 150 T€. Bei den anderen Positionen gibt es keine weiteren Besonderheiten. Um ein neutrales Ergebnis zu erhalten, müsste die Gebühr für die Niederschlagswasserentsorgung um 2,- € pro 100 m<sup>2</sup> angehoben werden.

#### **Biogasanlage:**

Die Umsatzerlöse der Biogasanlage werden im kommenden Jahr etwas steigen durch:

- Erhöhte Stromproduktion durch das neue BHKW
- Verbesserte Substraterlöse
- Weitere Annahmen von externen Klärschlämmen

Dies führt gegenüber den Plan 2016 zu einer Erhöhung der Erlöse um 115 T€ auf 1.780 T€.

Die Aufwendungen für die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe steigen, weil vermehrt externe Klärschlämme angenommen werden.

Die Abschreibungen erhöhen sich um ca. 38 T€. Das neue BHKW wird in kürzerer Zeit abgeschrieben als das alte BHKW.

Bei den übrigen betrieblichen Aufwendungen gab es 2016 eine Sonderabschreibung des alten BHKW's in Höhe von 139 T€. Aus diesem Grund sinken die Aufwendungen gegenüber 2016.

Die Zinsaufwendungen sinken weiterhin.

#### **Vermögensplan**

##### **Schmutzwasser:**

Auf der Kläranlage muss die Blitzschutzanlage teilerneuert werden, da sie in einigen Bereichen nicht mehr den heutigen Standards entspricht. Eine weitere Investition ist der Austausch der vorhandenen Rechenanlage im Bereich der mechanischen Reinigung. Die alte Anlage kann nicht mehr die gewünschte Reinigungsleistung aufweisen.

Des Weiteren ist geplant, eine Schnecke des Zulaufpumpwerkes zu erneuern, da sich der Ringspalt zwischen Bauwerk und Schnecke vergrößert hat.

Für die Erneuerung der Schmutzwasserkanäle sind in Summe 625.000 € vorgesehen. Zu den Maßnahmen gehören u.a. die Overberg- und die Hindenburgstraße.

Bei den Schmutzwasserpumpwerken muss im nächsten Jahr die Pumpen- und E-Technik beim Pumpwerk Gartmannsbach erneuert werden und die Anschaffung einer Ersatzpumpe für das Pumpwerk Klöcknerstraße ist vorgesehen.

##### **Niederschlagswasser:**

Neben der Overberg- und Hindenburgstraße sind auch Finanzmittel für die Hochwasserproblematik „Im Mühlenbruch“ eingeplant. Eine weitere Maßnahme ist der Bau der Kanalisation für mehrere Grundstücke an der Mittelheide.

#### **Biogasanlage:**

Um eine weitere Optimierung der Biogasanlage durchzuführen, sind diverse Investitionsmaßnahmen geplant.

Derzeit wird das ehemalige Wohnhaus (jetzige Archiv) mit Öl geheizt, zukünftig ist eine Abwärmeleitung vom BHKW der Biogasanlage geplant, um das Haus zu beheizen.

Aktuell werden bereits externe Klärschlämme an der Kläranlage angenommen aus technischen Gründen können jedoch derzeit keine weiteren Schlämme angenommen werden. Um die Erlössituation weiter zu verbessern, soll aus diesem Grund die Schlammbehandlung umgebaut werden. Hierfür sind unter der Position „diverse Betriebseinrichtungen“ 100.000 € eingeplant.

Die Abluftbehandlung wird seit mehreren Jahren optimiert, um die Reinigungsleistung zu verbessern. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen, so dass Mittel in Höhe von 20.000 € eingeplant werden.

#### **Folgende Beschlussempfehlung wird einstimmig gefasst:**

1. Der Rat der Stadt Georgsmarienhütte beschließt den Wirtschaftsplan 2017 in der vorliegenden Form.

#### **Folgende Beschlussempfehlung wird einstimmig mit einer Enthaltung gefasst:**

2. Zur Sicherheit der Liquidität wird der Aufnahme von kurzfristigen Kassenkrediten von bis zu 500.000 EUR zugestimmt.

#### **4. Entgelt Abwasser 2017**

##### **4.1. a) Entgelt Schmutzwasser Vorlage: BV/244/2016**

Im Gebührenhaushalt werden Abschreibungen nicht wie im Erfolgsplan nach den Anschaffungs- und Herstellkosten abgeschrieben, sondern nach dem Wiederbeschaffungszeitwert. Dieses hat den Hintergrund, dass Kanalisationen eine Abschreibungszeit von ca. 67 Jahren haben und die Erneuerung dann deutlich mehr kostet. Alla anderen Aufwendungen entsprechen dem des Erfolgsplanes. Die gesamten Betriebsaufwendungen für 2017 werden mit 4.525 T€ angesetzt. Demgegenüber stehen Einnahmen aus den sonstigen betrieblichen Erträgen. Darunter fallen diverse externe Abwassermengen die von der Kläranlage gereinigt werden. Die Gemeinde Hagen und Hilter leiten Teile ihres Abwassers nach Georgsmarienhütte. Des Weiteren bringen auch verschiedene Gewerbebetriebe Abwässer zur Kläranlage. Die Erlöse aus dem Starkverschmutzerzuschlag werden 2017 geringer angesetzt als 2016, da ein großer Gewerbebetrieb bemüht ist, seine Schmutzfrachten so zu verringern, dass er unterhalb der Zuschlagsgrenze bleibt.

Die gebührenfähige Abwassermenge wird gegenüber den Vorjahren höher angesetzt, wodurch Gebühreneinnahmen auf 4.144 T€ steigen.

Die Differenz zwischen den Aufwendungen und Erträgen ergibt ein Betriebsergebnis von – 77.213 €. Dieses kann aber durch den vorgetragenen Gewinn aus 2015 gedeckt werden.

#### **Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:**

Die Gebührenbedarfsberechnung für das Jahr 2017 für die Schmutzwasserentsorgung wird in der vorliegenden Form festgestellt.

a) Das Entgelt wird unverändert auf 1,87 EUR/m<sup>3</sup> festgesetzt.

b) Der Starkverschmutzerzuschlag wird unverändert festgesetzt:

800 g – 1.299 g BSB/m <sup>3</sup>	= 0,25 EUR
1.300 g - 1.799 g BSB/m <sup>3</sup>	= 0,46 EUR
1.800 g - 2.299 g BSB/m <sup>3</sup>	= 0,67 EUR
größer 2.300 g BSB/m <sup>3</sup>	= 0,88 EUR

Ein Zuschlag wird erhoben, wenn die auf dem Grundstück jährlich anfallende Abwassermenge 3.000 m<sup>3</sup> oder die Jahresschmutzmenge 4 t (BSB 5) übersteigt.

#### **4.2. b) Entgelt Regenwasser Vorlage: BV/245/2016**

Anders als beim Schmutzwasser werden beim Niederschlagswasser in der Gebührenbedarfsberechnung die Abschreibungen nach Handelsrecht berücksichtigt. Die Betriebsaufwendungen wurden bereits unter TOP 3 erläutert.

Der Gebührenbedarf beträgt 462.841 € und kann nicht mehr alleinig durch steigende Befestigungsraten gedeckt werden.

Die Gewinnvorträge aus den Vorjahren sind bereits 2016 aufgebraucht worden.

Um ein ausgeglichenes Betriebsergebnis zu erhalten, muss das Entgelt um 2 EUR angehoben werden.

#### **Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:**

Die Gebührenbedarfsberechnung 2017 für die Abwasserentsorgung (Niederschlagswasser) wird in der vorliegenden Form festgestellt.

Das Entgelt beträgt ab 01.01.2017 für eine bebaute und befestigte Fläche bis zu

300 qm jährlich 45,00 EUR  
und für jede weiteren 100 m<sup>2</sup> jährlich 15,00 EUR.

#### **5. Anfragen**

Es liegen keine Anfragen vor.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Teilnehmern für die Mitarbeit.

Lüchtfeld  
Vorsitz

Grundmann  
Betriebsführung

Lietzke  
Protokollführung

